

Manchmal wird wahr, was wir wünschen....

...und mein Wunsch, eine Lyrikbuchhandlung zu eröffnen ist wahr geworden. Ich war nach vielen Jahren, die ich auf der anderen Seite der Buchproduktion als Verlagsredakteurin und Herausgeberin eines Kulturmagazins verbracht habe, verrückt genug, nochmals ganz von vorne zu beginnen und in Tübingen diese kleine, poetische Buchhandlung zu eröffnen - was ich bisher noch keinen Tag bereut habe.

Lyrik ist das Herzstück der Literatur. Sie ist immer zweckfrei und um ihrer selbst willen da, wie so Vieles, worauf es in Wahrheit ankommt. Aufs engste verdichtet erscheint in ihr, was Romane und Erzählungen über viele Seiten entwickeln müssen.

Gewissermaßen trotz Lyrik der scheinbar unabdingbaren Linearität, in die unsere Gedanken gezwungen werden, wenn wir sprechen. Sie schafft die Möglichkeit, allein durch die Versstruktur, und durch eine Art Mehrstimmigkeit das zu erzeugen, was wir sonst nur von der Musik kennen.

Gerade die zeitgenössische Lyrik, die einen der Schwerpunkte in meiner Buchhandlung bildet, gehört für mich zu den aufregendsten Kunstformen unserer Zeit, und sie ist kaum sekundär oder digital zu erfahren. Poesie braucht konkrete Orte, um uns dafür zu öffnen. Und Momente wie diese: Ein junger Mann Mitte zwanzig, der immer wieder auf seinem täglichen Gang in mein Schaufenster schaute, kaufte sich Celans Gedichte, mit denen er bisher nur in der Schule in Berührung gekommen war und setzte sich vor seinem Theaterdienst auf die Neckarmauern am Hölderlinturm. Er kam wieder, um zu bezahlen und erzählte mir, wie sehr Celan ihn berührt, ja verändert habe. Eine neue Welt, auch eine Orientierung, vielleicht auch eine Identifikationsmöglichkeit hatte sich ihm aufgetan. Ich schenkte ihm antiquarisch Bachmanns Gedichte dazu mit den Worten, „wer Celan sagt, muss auch Bachmann sagen...“ und er will wieder kommen und mir berichten...

Eine Buchhandlung allein für die Lyrik, kann also nicht nur dazu da sein, Bücher zu verkaufen; Sie ist immer zugleich ein Ort der Begegnung, der Kommunikation, des Neuen und der Neugier darauf. Man findet hier etwas, was man nicht gesucht hat, nicht suchen konnte....

Noch ein Tipp an dieser Stelle: Lyrik kann durchaus nur für sich gelesen werden, wird jedoch noch wirksamer, wenn sie erhört wird. Dies ist auch ganz Corona-konform möglich auf www.lyrikline.org/de/startseite/, einem Projekt vom Haus für Poesie in Kooperation mit den internationalen Netzwerkpartnern, und selbst Ingeborg Bachmanns Gedicht „hotel de la paix,,“ (www.lyrikline.org/de/gedichte/hotel-de-la-paix-270) kann dort mit dem Klang ihrer eigenen Stimme vernommen werden. Vor Ort wird auch in der *Lyrikhandlung am Hölderlinturm* Poesie wieder hörbar in Form von Veranstaltungen, sobald derlei auch „Menschenansammlungen“ verursachendes Tun wieder möglich sein wird. Ich hoffe Sie kommen dann, und nicht nur dann, vorbei, um sich von einem Gedicht „finden“ zu lassen...

Ulrike Geist, Lyrikhandlung am Hölderlinturm, www.lyrikhandlung.de